

Expertenausbildung
Palliative Aromapflege

Konzept zur
Implementierung
von
Aromapflege
in den
Ambulanten Hospiz- und
Palliativberatungsdienst

Facharbeit

Sabine Schramm
Stadtstraße 7
96231 Bad Staffelstein

Januar 2018

ÜBERSICHTSVERZEICHNIS

Einleitung

1. Zustimmung zur Durchführung

- Information des Vorstandes
- Erläuterungen zum Konzept

2. Einsatzbereiche

- Ehrenamt
 - in der Begleitung durch HospizhelferInnen
 - in der Betreuung von Trauernden
- Hauptamt
 - in der Beratung durch Koordinationsfachkräfte

3. Einsatzmöglichkeiten der Bereiche

3.1 Ehrenamt

3.1.1 in der Begleitung durch HospizhelferInnen

3.1.1.1 Einreibungen

3.1.1.2 Duftkompressen

3.1.1.3 Raumduft

3.1.2 in der Betreuung von Trauernden

3.1.2.1 Salböl

3.1.2.2 Duftkompressen

3.1.2.3 Raumduft

3.2 Hauptamt

in der Beratung durch die Koordinationsfachkräfte zu

Mund- und Lippenpflege

Schmerz

Übelkeit und Erbrechen

Atembeschwerden

Geruchsverbesserung

Angst und Unruhe

4. Auswahl geeigneter Rezepturen

5. Finanzierung

6. Schulung der Mitarbeiter

7. Beginn des ergänzenden Angebotes aus dem Konzept „Begleitende Hände“ in Begleitung und Beratung

Fazit

Rezepturen

Konzept zur Implementierung von Aromapflege in den Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst

*Die Blumen und ihr Duft sind eins.
Diejenigen sind blind,
die Farbe und Gestalt der Bäume verleugnen,
indem sie sagen, ihr Duft sei nur eine
Schwingung im Äther.
Sie gleichen denen,
deren Geruchssinn verkümmert ist
und für die Blumen nur Formen
und Farbschattierungen darstellen.
Khalil Gibran*

Einleitung

Im Ambulanten Hospizdienst begegnen wir Menschen, die – oft schwer erkrankt – am Ende ihres Lebens sind. Ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter dieser Dienste erleben immer wieder belastete Situationen, in denen häufig Hilflosigkeit herrscht – bei den zu Begleitenden wie auch den Beteiligten. Die Aromapflege bietet hier vielfältige Möglichkeiten, hilfreich zu lindern. Aus der palliativen Arbeit ist sie nicht mehr wegzudenken und in diesem Arbeitsfeld in der Regel fest verankert. Da Hospizarbeit und Palliative Care untrennbar miteinander verbunden sind, ist es naheliegend, einen Teil aus der Aromapflegepraxis in den Ambulanten Hospizdienst zu implementieren.

Ausgangspunkt für den Einsatz von ätherischen Ölen im Hospizdienst ist, dass ehrenamtliche wie hauptamtliche Mitarbeiter weder pflegen noch therapeutisch behandeln sollen. Dies beschränkt in jedem Fall die Einsatzmöglichkeiten, dennoch kann die tägliche Arbeit in Ehrenamt und Hauptamt bereichert und ergänzt werden, wie diese Arbeit aufzeigen soll. Ziel ist es, einen Überblick zu gewinnen, in welchen Bereichen der Ambulanten Hospizarbeit es möglich und sinnvoll ist, ätherische Öle einzusetzen. Des Weiteren soll ermittelt werden, welche bewährten Rezepturen sich gut integrieren lassen, wie die Finanzierung möglich sein könnte und in welcher Form die Mitarbeiter des Hospizdienstes geschult werden können.

1. Zustimmung zur Durchführung

Bevor über die ersten Schritte nachgedacht werden kann, bedarf es der Genehmigung der Vorstandschaft zur Durchführung der Implementierung. Dazu ist es notwendig, den Vorstand zu informieren und die Überlegungen zum Konzept ausführlich zu erläutern. Die bereits einleitend erwähnte Tatsache, dass Mitarbeiter im Hospizdienst weder pflegen noch therapeutisch tätig sein sollen, ist für die Vorstandschaft ebenso wichtig, wie eine „Absicherung der Rechtmäßigkeit“. Grundlegend ist also, das Konzept so aufzubauen, dass es mit den Vorgaben vereinbar ist. Dabei ist der Hinweis bedeutsam, dass die Arbeit mit ätherischen Ölen bei der Kontaktaufnahme in der Begleitung fördernd sein kann. Zudem wird eine gute Basis geschaffen, in schwierigen Momenten der Begegnung in Beziehung zu treten oder in Beziehung zu bleiben, was zu den Hauptaufgaben in der ehrenamtlichen Begleitung zählt.

2. Aufgliederung in drei mögliche Einsatzbereiche

Zwischen ehrenamtlicher und hauptamtlicher Arbeit muss grundsätzlich unterschieden werden. Und auch im ehrenamtlichen Bereich ist eine Differenzierung auf Grund unterschiedlicher Tätigkeitsbereiche notwendig, wie nachfolgend aufgezeigt wird:

- Ehrenamt
in der Begleitung durch HospizhelferInnen
in der Betreuung von Trauernden
- Hauptamt
in der Beratung

3. Einsatzmöglichkeiten der einzelnen Bereiche

3.1 Ehrenamt

3.1.1 In der Begleitung durch HospizhelferInnen

3.1.1.1 Einreibungen

Bei den ihnen anvertrauten / sich ihnen anvertrauenden Menschen wird in der hospizlichen Begleitung keine Körperpflege durchgeführt, somit beschränkt sich eine wohltuende Massage auf Hände, Füße, evtl. Schläfen und / oder Stirn. Gerade bei Angst, Unruhe, Anspannung und Schmerz werden gerne Massagen der Extremitäten von den Ehrenamtlichen angeboten, da sie Nähe und Beistand vermitteln. Der gezielte Einsatz einer ausgewählten Rezeptur kann hier die menschliche Berührung und Zugewandtheit vertiefen.

3.1.1.2 Duftkompressen

Duftkompressen bieten sich in akuten Situationen an, da sie leicht anzuwenden sind und auch bei nicht erwünschtem Körperkontakt wirksam eingesetzt werden können. So ist es – je nach Akzeptanz – beispielsweise möglich, eine entspannende, angstlösende, stimmungsaufhellende, atmungserleichternde, beruhigende oder seelisch stärkende Wirkung zu erreichen. Auch gibt diese

Anwendung dem/der Betroffenen Möglichkeit zur Eigeninitiative ein Gefühl von „Selbst-Tun“.

3.1.1.3 Raumduft

Ähnliche Möglichkeiten wie bei den Duftkompressen finden sich bei der Raumbeduftung, die jedoch eher passiv geschieht und auch vom Umfeld akzeptiert sein sollte.

3.1.2 In der Betreuung von Trauernden

3.1.2.1 Salböl

Ist ein Mensch gerade verstorben, kann den Angehörigen die Salbung des Toten mit einer passenden Mischung angeboten werden. Diese Mischungen tragen etwas Tröstliches, Spirituelles in sich und erleichtern das Abschiednehmen.

3.1.2.2 Duftkomresse

Wenn das Angebot der Salbung nicht angenommen wird, die Angehörigen eher in einem Zustand körperlicher und seelischer Erschöpfung sind, bietet sich eine beruhigende, stabilisierende und seelisch stärkende Mischung auf einer Duftkomresse an.

3.1.2.3 Raumduft

In der Trauerbegleitung können – je nach Situation – ätherische Öle, die lebensfroh machen, aufmunternd oder stimmungsaufhellend wirken, zum Einsatz kommen und / oder Öle, deren Wirkung eher schlaffördernd, sedierend ist.

Bei Trauergesprächen – ob im Einzelgespräch oder im offenen Treffen – bietet sich eine Raumbeduftung mit einer geeigneten Mischung an.

3.2 Hauptamt

3.2.1 In der Beratung durch die Koordinationsfachkräfte

Die Koordinationskräfte in Ambulanten Hospizdiensten führen die Erstbesuche bei Betroffenen durch, häufig in Verbindung mit palliativ-pflegerischer Beratung. Auch im Verlauf einer Begleitung durch eine/n ehrenamtliche/n HospizmitarbeiterIn des Dienstes können immer wieder Beratungsgespräche notwendig werden. Diese finden ergänzend zur Begleitung statt und werden in der Regel vom Hospizhelfer / von der Hospizhelferin oder vom Erkrankten bzw. seinen Angehörigen erfragt. Es bietet sich an, in diesen Gesprächen die Aromapflege mit einfließen zu lassen und ergänzende Möglichkeiten aufzuzeigen. Diese sind

- Mund- und Lippenpflege
- Schmerz
- Übelkeit und Erbrechen
- Atembeschwerden
- Geruchsverbesserung
- Angst und Unruhe

4. Auswahl geeigneter Rezepturen

Durch die Aufgliederung in die unterschiedlichen Einsatzbereiche und -möglichkeiten kann eine gezielte Auswahl von ätherischen Ölen und bewährten Rezepturen getroffen werden. Dies ist auch notwendig, um die erforderlichen Öle erfassen und die ungefähren Kosten ermitteln zu können. Um die Maßnahmen zur Implementierung durchgehend darzustellen, wird die Auswahl der Rezepturen am Ende dieser Arbeit angefügt.

5. Finanzierung

Ambulante Hospizdienste finanzieren sich vorwiegend durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und § 39a SGB V. Um mit dem Einsatz von Aromapflege beginnen zu können, wird es notwendig sein, eine bestimmte Grundausstattung anzuschaffen und vorzuhalten. In der Regel ist mit einer Zustimmung der Vorstandschaft zu rechnen, wenn die Genehmigung zur Implementierung erteilt wurde. Unter Umständen kann es jedoch notwendig werden, einen Sponsor für die Umsetzung des Konzeptes zu finden. Bei Spenden wird zum Teil der Wunsch nach zweckgebundener Verwendung erwähnt. In diesem Fall sollen oftmals dem Spender Vorschläge dazu unterbreitet werden. In dieser Situation kann der Hinweis auf das Konzept erfolgversprechend sein. Des Weiteren gibt es immer wieder Benefizveranstaltungen für Hospizdienste. Möglicherweise bietet es sich an, eine Veranstaltung unter einem passenden Titel für die Spendenverwendung zu stellen.

6. Schulung der Mitarbeiter

Um den gezielten Einsatz und den richtigen Umgang mit Ölen im Ambulanten Hospizdienst sicherzustellen, ist eine Schulung für die Hospizmitarbeiter unerlässlich. Hierfür erscheint ein Seminartag sinnvoll, der wie folgt aussehen kann:

- Grundlegendes für alle Einsatzbereiche
 - Allgemeines zu ätherischen Ölen und Basisölen
 - Richtiger Umgang
 - Informationspflicht an Beteiligte
 - Einsatzmöglichkeiten „unserer“ Öle im jeweiligen Bereich
 - Grenzen in der Anwendung
- Einsatz in der Begleitung
- Einsatz in der Trauerarbeit
- Einsatz in der Beratung durch die Koordinationsfachkräfte

Trotz der Tatsache, dass ehrenamtliche Hospizbegleiter keine palliativ-pflegerischen Beratungen durchführen, ist es für sie wichtig zu wissen, zu welchen Symptomen die Koordinatorin / der Koordinator zu einem Beratungsgespräch hinzugezogen werden kann.

Das Gleiche gilt für die HospizhelferInnen auch in Bezug auf das Tätigkeitsfeld der Trauerbegleiter. Hospizhelfer sind immer wieder auch in den Augenblicken vor Ort, wenn der Mensch, den sie begleiten, verstirbt. In diesem Moment beginnt bereits Trauerarbeit bei den Hinterbliebenen, sofern sie vor Ort sind.

Für diesen Informationstag zur Einführung der Aromapflege ist es hilfreich, ein Skript auszuarbeiten. Zum Einen bietet es eine informative Grundlage und die spätere Möglichkeit des Nachlesens. Zum Anderen können Rezepturen in den einzelnen Bereichen im Anschluss selbstständig angewendet werden. Zur Veranschaulichung und als Ergänzung zum Skript ist es ideal, Duftproben der Öle, die ihre Anwendung finden sollen, vorstellen zu können.

7. Beginn der aromapflegerischen Begleitung und Beratung im Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst

Sind alle Umsetzungspunkte erfolgreich durchgeführt, kann das ergänzende Angebot beginnen. Um dieses bekannt zu machen und auf eine gute Basis zu stellen, erscheint die Informationsweitergabe an Netzwerk- und Kooperationspartner und auch in bestehenden Arbeitsgruppen sinnvoll. Stationäre Einrichtungen, die selbst keine Aromapflege durchführen, können von dem unterstützenden Angebot profitieren.

Fazit

Ein zu Beginn der Einführung der Aromapflege in den Hospizdienst festgelegter Zeitpunkt sollte zum Zweck der Auswertung und Prozessreflektion definiert werden.

In der untrennbaren Verbundenheit von Hospizarbeit und Palliative Care ist das Wissen um die Wirksamkeit ätherischer Öle auch für den hospizlichen Bereich eine wertvolle Ergänzung. Im gemeinsamen Bemühen aller Beteiligten um mitmenschliche Zuwendung, hilfreiche Unterstützung und Entlastung, und schlussendlich in der Linderung von Beschwerden lässt sich Aromapflege – in einem an den Hospizdienst angepassten Einsatz – als erweiterte Möglichkeit einfügen.

Quellen:

Stefan Theierl:

Aromapflege, der hospiz verlag, 2. Auflage 2017

Dietrich Wabner/Stefan Theierl:

Klinikhandbuch Aromatherapie, verlag systemische medizin, 1. Auflage 2017

Dietrich Wabner/Christiane Beier (Hrsg.):

Aromatherapie, Urban & Fischer Verlag, 2. Auflage 2012

Sabrina Herber:

Aromatherapie in der häuslichen Pflege, Joy Verlag, 1. Auflage 2017

1. Angst, Unruhe, Anspannung

1.1 im Verlauf schwerer Krankheit

Handmassage

Rosenextrakt	2°
Sandelholz	5°
Zedernholz	4°
Jojobaöl	50ml

Angstlösend, entspannend
regelmäßig anwenden

Klinikhandbuch Aromatherapie (Wabner/Theierl) S. 458

1.2 im Sterbeprozess

Handmassage

Grapefruit	2°
Lavendel	2°
Sandelholz	2°
Ylang-Ylang	1°
Zedernholz	4°
Jojobaöl	50ml

Hand- Fußmassage

Lavendel	3°
Mandarine rot	3°
Rosenextrakt	2°
Zedernholz	2°
Jojobaöl	50ml

Ganzheitlich beruhigend, angstlösend, schlaffördernd
Bei Unruhesymptomen, sanfte Berührungen, nicht festhalten.

Klinikhandbuch Aromatherapie (Wabner/Theierl) S. 457/465

Fußmassage

Orange	5°
Zedernholz	2°
Rose	1°
Benzoe	1°
Mandelöl	30ml

beruhigend, angstlösend, sehr wohltuend in der letzten Lebensphase

Aromatherapie (Wabner/Beier) S. 486

Raumduft/Duftkompressse

Grapefruit	8°
Jasmin	1°
Muskatellersalbei	8°
Rosenextrakt	3°

antidepressiv, angstlösend, Nervosität beruhigend

2°-4° in Duftlampe oder 1° auf Kompressse oder mit 50ml Mandelöl als Handmassage oder 10° mit 30ml Milch (verschüttelt) als Badeöl

In der finalen Lebensphase ist die Duftkompressse oder eine Einreibung dem Raumduft vorzuziehen, um eine zuverlässigere Wirkung zu erzielen..

Klinikhandbuch Aromatherapie (Wabner/Theierl) S. 470/471

Duftkompressse

Lavendel	2°
Rosenextrakt	1°

Duftkompressse

Neroli	1°
Rose	1°

stark angstlösend, tief entspannend

Taschentuch/Kompressen im Umfeld des Patienten und direkt riechen lassen

Klinikhandbuch Aromatherapie (Wabner/Theierl) S. 471

1.3 bei mangelnder seelischer Energie, emotionaler Erschöpfung**Handmassage**

Angelika	3°
Litsea cubeba	4°
Rosmarin ct. cineol	3°
Mandelöl	50ml

seelisch stärkend, aktivierend, entspannend und kräftigend

bei Bedarf, angepasst, auch bei Angehörigen

Klinikhandbuch Aromatherapie (Wabner/Theierl) S. 458

2. Luftnot

Duftkompresse

Cajeput	2ml
Weißtanne	2ml
Zedernholz	1ml

entspannend, atemerleichternd, lungenweitend
1°-2° auf Kompresse, zur Inhalation bei Bedarf

Klinikhandbuch Aromatherapie (Wabner/Theierl) S. 451

Duftkompresse (einzeln anzuwendende Öle!)

Lavendel fein, Fichte, Cajeput, Rose 10%, Neroli

atemerleichternd, entspannend
1°-max. 3° auf Kompresse; jedoch Rose und Neroli immer nur 1°!

Aromapflege (Theierl) S. 144

3. Appetitlosigkeit

Duftkompresse / Raumduft

Bitterorange	2°
Limette	1°

Verdauungssäfte anregend, Übelkeit lindernd
Kompresse auf Brust (ggf. 1x tgl. erneuern), Raumduft nicht öfter als 2x tgl.

Klinikhandbuch Aromatherapie (Wabner/Theierl) S. 403

4. Geruchsbekämpfung

Duftkompresse

Lavendel fein	3°
Rosmarin ct. campher	3°

Raumduft

Lavandin	2°
Petit grain	1°
Weißtanne	2°

geruchsüberdeckend, raumerfrischend, desinfizierend
Kompressen im Raum aufhängen, vor und nach Beduftung lüften

Klinikhandbuch Aromatherapie (Wabner/Theierl) S. 454/455

5. Schmerzen

Hand- Fußmassage (wenn möglich: auch schmerzender Bereich)

Bergamotte	4°
Rosenextrakt	3°
Tonka	2°
Weihrauch	2°
Jojobaöl	50ml

die Psyche stabilisierend, antidepressiv, zentralnervös schmerzreduzierend
2-3x tgl., b. B. häufiger, vorher Haut befeuchten (Rosenwasser z. B.)

Klinikhandbuch Aromatherapie (Wabner/Theierl) S. 410

6. Übelkeit und Erbrechen

Raumduft

Grapefruit	2°
Limette	1°
Weißtanne	1°

Duftkomresse

Pfefferminze	1°
oder Ingwer, Bitterorange	

Übelkeit beseitigend, klärend, Verdauungssäfte regulierend
1-2x tgl.

Klinikhandbuch Aromatherapie (Wabner/Theierl) S. 420

Hand- Fußmassage

Ingwer	5°
Pfefferminze	2°
Zitrone	5°
Johanniskrautmazerat (Rotöl)	30ml

Übelkeit beseitigend, verdauungsregulierend, peristaltisch tonisierend
bei Bedarf vor den Mahlzeiten

Klinikhandbuch Aromatherapie (Wabner/Theierl) S. 421

7. Mundtrockenheit

Raumduft

Zitrone 4°

Orange 2°

Speichelfluss anregend

Aromatherapie in der häuslichen Pflege (Herber), S. 84

Mundpflegewasser

Mineralwasser 100ml

Zitrone oder Orange 1°

Speichelfluss anregend, Entzündungsprophylaxe,
1-2stdl. Mundschleimhaut befeuchten, schlucken ist erlaubt

Aromatherapie in der häuslichen Pflege (Herber), S. 84

Mundpflegebutter

weiche Butter 80g

Sanddornfruchtfleischöl 40°

flüssiger Honig 1 TL

Grapefruit 5°

Zitrone oder Limette 5°

Bitterorange oder Orange süß 5°

schleimhautpflegend, speichelflussanregend
bei Bedarf anwenden, hat hohe Akzeptanz, portionsweise tiefkühlbar

Aromapflege (Theierl) S. 179

8. Trauer / Loslassen

Duftkompressen

Benzoe	10°
Rosenextrakt	10°
Zedernholz	10°
Zimtrinde	5°

seelisch stärkend, stresslösend, beruhigend, stabilisierend

1-2x tief einatmen

mit 100ml Jojobaöl als Einreibung (Schläfen / Sternum) über längere Zeit

Klinikhandbuch Aromatherapie (Wabner/Theierl) S. 473
Aromatherapie (Wabner/Beier) S. 487

Salböl

Angelikawurzel	2°
Narde	1°
Rose	3°
Bergamotte	4°

*seelisch stärkend bei emotionaler Überforderung
zur Salbung des verstorbenen Menschen*

Salböl

„Song of Solomon“ (Wadi GmbH)

Quellen:

Stefan Theierl: Aromapflege, der hospiz verlag, 2. Auflage 2017

Dietrich Wabner/Stefan Theierl:

Klinikhandbuch Aromatherapie, verlag systemische medizin, 1. Auflage 2017

Dietrich Wabner/Christiane Beier (Hrsg.):

Aromatherapie, Urban & Fischer Verlag, 2. Auflage 2012

Sabrina Herber: Aromatherapie in der häuslichen Pflege, Joy Verlag, 1. Auflage 2017